

Originalgemälde kaufen zu können und so suchte man denn auch in dieser Richtung durch den Farbendruck einem vorhandenen Bedürfnisse abzuhefen, indem man ihre schönsten Werke so treu als möglich imitirte. Der englische Farbendruck genießt dabei den immensen Vortheil, von einem unermesslichen, fest organisirten Welthandel getragen zu werden und in Amerika, wie in Indien, am Cap nicht minder, als in Australien, mit einem Worte, überall, wo der britische Unternehmungsgeist seine Factoreien begründet hat, bereitwillige Aufnahme zu guten Preisen zu finden; einerseits vertheilt sich dadurch die Auflage eines neuen Bildes rasch über die ganze civilisirte Welt und macht neuen Arbeiten Platz und anderseits erlauben die hohen Preise, welche für vorzügliche Arbeiten bewilligt werden, die Verwendung ausgezeichnete Kunstkräfte, denen eine fast unbegrenzte Zahl von Farbensteinen zur Verfügung gestellt werden kann; die weitere Folge ist dann eine sehr sorgfältige Ausführung und ein gesättigter Druck, der das kräftigste Colorit, wie die zartesten Lafuren wiederzugeben vermag. Doch wir sprechen von Abwesenden! Das Wenige, was in der englischen Abtheilung zu sehen war, beschränkte sich auf einige Illustrations- oder technische Arbeiten, die zwar sehr solid gemacht sind, sich aber nirgends über das gewöhnliche Niveau erheben.

Was die Verwendung der Lithographie für technische und industrielle Zwecke betrifft, so steht unbestritten Frankreich in erster Linie, und zwar sowohl was die Quantität als die Qualität der Arbeiten betrifft.

Das ganze weite Gebiet der alten und modernen Architectur, alle Zweige der Bautechnik und die damit im Zusammenhange stehenden Gewerbe, die Tapeten-, Seiden- und Webmanufactur, kurz Alles, was in diesen Richtungen einer Erläuterung durch die zeichnenden Künste bedarf, wird durch die Benützung der Lithographie und speciell der Farbenlithographie mit den vortrefflichsten Vorlagen und Werken ausgestattet. Dabei werden die verschiedenen Methoden: die Gravirung, Feder- und Kreidezeichnung, Chromo- und Photolithographie mit dem richtigsten Verständnisse angewendet. Alles greift genau in einander; die Zeichnung ist sorgfältig, die Farbe klar und richtig. Eine aufmerksame Durchsicht der ausgestellten Objecte der Firmen Didot, Morel, Hachette, Rothschild u. s. w. wird unseren Auspruch, der die unbedingte Anerkennung sowohl für die ausführenden Organe als die Herausgeber enthält, gewiss in jeder Beziehung rechtfertigen. Minder umfassend und im Allgemeinen auch minder hervortretend ist die Imitation von Oelgemälden, obwohl auch in dieser Beziehung einzelne Leistungen von Hangard Mange, Dupuy u. A. ausgestellt waren, welche die eminenteste Technik mit dem sorgfältigsten Druck verbanden. Das altberühmte Atelier von Lemercier leistet in Bezug auf den Schwarzdruck das möglichst Vorzügliche, und zwar in allen Manieren; die feinsten geschabten Töne sowie alle Künstlercapricen, welche bei Verwendung der Wischkreide, des Pinfels, oder der Nadel zum Vorschein kommen, sind in vollster Unmittelbarkeit wiedergegeben; die Abdrücke zeigen das tiefste, sammtartige Schwarz neben den zartesten Uebergangstinten, kurz, es gereichte dem Fachmanne zur größten Befriedigung, die Exposition dieser Anstalt zu studiren.

Ein in Paris vorzugsweise gepflegter Zweig des Farbendruckes besteht in jenen Massenartikeln, welche mittelst der Schnellpresse für die Bedürfnisse des Verkehrs und der Industrie, in unzähligen Nuancen geliefert werden, und zu deren lithographischen Herstellung ausnahmslos das oberwähnte Punktirverfahren angewendet wird. — Diese Artikel bestehen in Blumen, Ornamenten, Heiligenbildern u. s. w. und sind in ihrer Art fast durchgehends gut gemacht, wenn sie auch auf den Rang wirklicher Kunstwerke nicht den geringsten Anspruch haben; die Anstalten von Testu & Mafsin, Baulaut aîné zeichnen sich in dieser Richtung vortheilhaft aus.

Portugal war durch einige kleine Reproduktionen älterer Werke vertreten, während Spanien bloß einige Illustrationsarbeiten ausgestellt hatte und auch kaum